

Von: Christine Gross <christine_gross@bluewin.ch>
Gesendet: Sonntag, 5. Januar 2025 18:23
An: 'info@ubi.admin.ch' <info@ubi.admin.ch>
Cc: 'info@bakom.admin.ch' <info@bakom.admin.ch>; 'info@srgd.ch' <info@srgd.ch>
Betreff: SRF-Artikel: «Dass wir Drogen verteufeln, liegt auch an diesem Halbschweizer»
Priorität: Hoch

Sehr geehrter Herr Rieder

Vielen Dank für Ihre Antwort auf meine E-Mail betreffend den Artikel **«Dass wir Drogen verteufeln, liegt auch an diesem Halbschweizer»**.

Gerne möchte ich auf zwei Punkte in Ihrer Antwort eingehen:

- 1) Auf den Umstand, dass der Titel in der Zwischenzeit geändert worden ist;
- 2) Auf Ihren Hinweis, dass ich mich mit Beanstandungen an die Ombudsstelle/an die UBI wenden kann.

1) Änderung des Titels von «Dass wir Drogen verteufeln, liegt auch an diesem Halbschweizer» zu «War on Drugs»: Wie Harry Anslinger unser Drogenbild prägte

Dass der Titel vom 28.12.2024 am 30.12.2024 geändert wurde, zeigt, dass meine Beanstandung in meiner E-Mail betreffend ausgewogene Berichterstattung berechtigt war. Dieser neue Titel ändert jedoch nichts daran, dass bis zu dieser Änderung bereits 3'931 Leser bei ihrer Stimmabgabe zu den Drogengesetzen in der Schweiz vom ursprünglichen Titel beeinflusst worden sind (ich habe den Text mit dem ursprünglichen Titel abgespeichert). **Der Transparenzhinweis am Ende des erneuerten Artikels** (Eine frühere Version des Artikels verwendete die Bezeichnung «Halbschweizer» im Titel. Die entsprechende Stelle ist angepasst.) **ist eine reine Alibiaktion.**

Schlussendlich ist es desaströs, dass solche tendenziösen, einseitigen Artikel/Berichterstattungen (**nicht nur der Titel, auch der Text ist an Einseitigkeit und Unsachlichkeit nicht zu überbieten**) im öffentlich-rechtlichen Rundfunk SRG überhaupt erscheinen, der aufgrund seines Staatsauftrags über die **Deutungshoheit** und dadurch über eine **grosse Glaubwürdigkeit** verfügt, die von wenigen hinterfragt wird. **1'270 Millionen Franken** Mediengebühren jährlich sollten in der Tat genügen, um Journalisten akquirieren zu können, die **fähig sind, differenziert, sachlich und lösungsorientiert zum Wohle unseres Landes zu berichten** anstatt mit ihrem boulevardesken Stil Menschen gegeneinander aufzuhetzen und Gräben aufzureissen.

2) Ihr Hinweis auf die Ombudsstelle bzw. die UBI

Aufgrund meiner umfangreichen Korrespondenz mit dem **BAKOM (Bundesrat und Medienminister Albert Rösti** – siehe: <https://www.ichklagean.ch/dossier-srg---serafe/korrespondenz-mit-dem-bakom---br-albert-roesti/>), mit der **Ombudsstelle der SRG** (siehe: <https://www.ichklagean.ch/dossier-srg---serafe/beanstandungen-an-die-ombudsstelle/>), mit der **UBI (Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen)** und mit der **SERAFE** (siehe: <https://www.ichklagean.ch/dossier-srg---serafe/korrespondenz-mit-der-serafe/>) in Sachen politische Berichterstattung der SRG **bin ich zur Einsicht gelangt, dass sich die SRG mit ihren Mitarbeitern, die alle die gleiche Sozialisation durchlaufen haben, in den letzten Jahren, Jahrzehnten zu einer ideologischen Meinungsfestung entwickelt hat, an der jegliche unerwünschte Kritik abprallt.** Die Ombudsstelle, die UBI, das BAKOM bilden mit ihrer ausufernden Verwaltung eher einen Schutzwahl für diese Meinungsfestung als dass sie zwecks ihrer Funktion für die Sicherstellung einer ausgewogenen politischen Berichterstattung zum Wohle unseres Landes besorgt sind. **Ombudsstelle und UBI haben lediglich Alibifunktion, stellen den Persilschein aus für die SRG-Berichterstattung und machen damit die SRG für kritische Konsumenten unangreifbar.** Und wenn doch einmal ein Beanstander recht erhalten sollte, dann hat das keinerlei Konsequenzen für die Fehlbaren, keine Auswirkungen auf die künftige Berichterstattung; und informiert über die beanstandete Berichterstattung sind nur einige wenige Insider, das grosse Publikum bleibt davon unberührt und lässt sich so weiter einseitig beeinflussen.

Da ich nicht mehr bereit bin, für etwas zu bezahlen, für das ich nicht die vertraglich zugesicherte Leistung erhalte, nämlich eine dem Wohle und der Wohlfahrt der Schweiz verpflichtete politische Berichterstattung, verweigere ich seit zwei Jahren die Bezahlung der Radio- und Fernsehgebühren an die Serafe (siehe: file:///C:/Users/Gross/Downloads/srg_bakom_10-8.pdf).

Siehe auch **LINKS zum SRG-Dossier auf www.selberdenken.ch** :

[DOSSIER SRG / SERAFE](#)

[Beanstandungen an die Ombudsstelle](#)

[Korrespondenz BAKOM / BR Röstli](#)

[Korrespondenz Serafe](#)

[Weiteres zur SRG / zum ÖRR](#)

[Kritische Stimmen zum ÖRR](#)

Mit freundlichen Grüssen

Christine Gross